

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Letztere fand in Gegenwart zweier Domkapitularen als bischöflicher Commissäre und der beiden Aebte von Kremsmünster und Lambach als hiezu erbetener Zeugen am 17. Februar 1817 statt und fiel einstimmig auf Peter Schmid (1817—1822), Pfarrvicar und Ruraldekan zu Bromberg. Nachdem diese von dem kaiserlichen Commissär, als welcher der Regierungsrath Fellner erschienen war, genehmiget worden, ging in der Kirche durch die bischöflichen Commissäre die geistliche, und hierauf in der Prälatur durch den kaiserlichen Commissär die weltliche Installation des Neugewählten vor sich und am folgenden Tage ertheilte ihm der am Abende des Wahltages hier eingetroffene Bischof von Linz, Sigismund von Hohenwart, die äbtliche Weihe. Er war zu Seon, einem Dorfe der Pfarre Altenbuch, in Niederbayern am 29. Juni 1776 geboren und hatte, nachdem er zu Straubing, München und Passau seine Studien mit ausgezeichnetem Erfolge zurückgelegt, 1800 sich durch die feierlichen Ordensgelübde dem hiesigen Stifte einverleibt und noch im selben Jahre die Priesterweihe erhalten. Hierauf wirkte er als Cooperator auf den Pfarren Ort und Bromberg, dann als Vocalkaplan und Pfarrvicar zu Walpersbach und Thernberg und später als Pfarrer zu Bromberg, als welcher er zugleich das Amt eines Ruraldekans, das ihm der Fürsterzbischof von Wien in würdiger Anerkennung seines seelsorglichen Eifers übertragen, bekleidete, bis ihn endlich das Vertrauen seiner Mitbrüder zum Vorstande des wiederauflebenden Stiftes erwählte. Er war groß vom Körper, wie am Verstande, schön und holdselig vom Angesichte, aber noch schöner an seiner edlen Seele. Sein höchst gutmüthiger Charakter, sowie sein überaus liebenswürdiges Benehmen im geselligen Verkehre hatten ihm nicht nur die Achtung und Zuneigung seiner Mitbrüder und Aller, die ihn kannten, sondern auch das Vertrauen des Erzherzoges Johann, dem damals noch die Herrschaft Thernberg, wo er sich über Sommer zuweilen aufhielt, angehörte, im hohen Grade erworben.

Propst Peter fand beim Antritte seines Amtes mit Ausnahme von ein paar Zimmern, welche nur dürftig eingerichtet waren, das Stiftsgebäude, sowie den Meierhof und die Sacristei ganz leer, indem bis auf die Gebäude und Grundstücke alles Uebrige